UKW-Concert-Boy 56

BEDIENUNGSANLEITUNG

GRUNDIG-WERKE FÜRTH BAY.

Ihr GRUNDIG Concert-Boy 56

ist nicht nur ein Reiseempfänger mit allem Komfort, sondern durch seine technische Ausstattung und eine besondere Endröhre bei Betrieb am Lichtnetz ein vollwertiger Zweitempfänger für das Heim. Eingebaute Ferritstab-Antenne und ausziehbare Teleskop-Antenne für UKW- und KW-Empfang - 4 Wellenbereiche - Automatische Umschaltung von Netz- auf Batteriebetrieb - Eingebaute Heizbatterie zum Selbstaufladen - Getrennter Höhen- und Baßregler - Anschluß für Tonabnehmer, Kopfhörer und Auto-Antenne sowie vollständiger Abschluß des Koffers durch eine Jalousie sind einige der Vorzüge, die dieses Gerät auszeichnen.

Die nun folgenden Zeilen sagen Ihnen alles Wissenswerte über den Umgang mit Ihrem GRUNDIG Boy.

Das Gerät besitzt eine Jalousie, die beim Transport vor Beschädigungen schützen soll. Sie wird für den Betrieb an der Griffleiste hochgeschoben und gibt nun Lautsprecher, Skala und alle Bedienungselemente frei.

Mit seinen fünf Drucktasten schalten Sie von links nach rechts gesehen: Taste 1: Ladung (siehe „Ladebetrieb"). Das runde Fenster auf der linken Seite der Skala zeigt durch seine Farbe an, welcher Betriebszustand vorliegt.

Stellung „Laden" = rotes erleuchtetes Fenster
Stellung „AUS" = schwarzes Fenster

Taste 2: UKW, Taste 3: KW, Taste 4: MW, Taste 5: LW.

Sie schalten das jeweils Gewünschte durch Niederdrücken der entsprechenden Taste ein.

Zur Schallplattenwiedergabe drücken Sie die Tasten 4 und 5 gleichzeitig.

Der Drehknopf links regelt die Lautstärke, gleichzeitig schaltet man damit den Empfang ein und aus (siehe Markierung auf der Skala).

Der Drehknopf rechts dient zur Sendereinstellung.

Mit der linken kleinen Rändelscheibe werden die Höhen, mit der rechten kleinen Rändelscheibe die Bässe geregelt. Durch diese beiden Regelorgane können Sie das Klangbild ganz Ihrem Geschmack und der Sendung anpassen.

Eine Anschlußplatte für alle Verbindungen von außen und für die Einstellung der richtigen Netzspannung ist nach Öffnen der Klappe an der Rückseite zugänglich. Ein Abnehmen des Deckels ist daher praktisch nur bei Batteriewechsel erforderlich.

Für Kopfhörer-Empfang ist die linke große Buchse auf der Anschlußplatte vorgesehen, in diesem Falle wird der Lautsprecher automatisch abgeschaltet. Geeignete Kopfhörer empfiehlt Ihnen Ihr Fachhändler.

Vom Netzbetrieb

werden Sie bei Vorhandensein einer Steckdose gern Gebrauch machen, um Ihre Batterien zu schonen. Das Gerät ist auf Batterie-Betrieb geschaltet, wenn der Netzstecker in den beiden Buchsen mit der Bezeichnung „für Batterie-Betrieb" auf der Anschlußplatte steckt. Es schaltet sich automatisch auf Netz-Betrieb um, nachdem Sie den Stecker herausgezogen haben. Sie nehmen Stecker und Netzschnur heraus und verschließen das Gerät wieder mit der Klappe.

Ihr Empfänger darf nur an ein Wechselstromnetz angeschlossen werden! Überprüfen Sie bitte vorher, ob Art und Spannung des Lichtnetzes mit der Einstellung des Spannungswählers im Gerät übereinstimmt. Nötigenfalls ist die Sicherung auszutauschen und der Spannungswähler auf die richtige Spannung umzuschrauben.

Den Netzstecker dürfen Sie nur bei geschlossener Rückwand in die Steckdose einführen, denn jetzt ist der UKW-Concert-Boy ein Netzempfänger!

Bei Beendigung des Betriebs am Lichtnetz stets am Lautstärkeregler ausschalten. Das Herausziehen des Netzkabels genügt nicht, da in diesem Fall die Heizzelle entladen wird.

Der Ladebetrieb

wurde von uns vorgesehen, um Ihnen das zeitraubende und auf die Dauer kostspielige Auswechseln der für die Heizung verbrauchten Monozellen zu ersparen. Das Gerät hat einen fest eingebauten, gasdichten Stahlsammler für die Röhrenheizung, der einen Batteriebetrieb von ca. 20 Stunden gestattet. Ist diese Batterie erschöpft — Sie spüren es am Nachlassen der Empfangsleistung bzw. am völligen Aussetzen des Empfanges —, so schließen Sie bitte das auf Netzbetrieb geschaltete Gerät an Ihr Wechselstrom-Lichtnetz an und schalten durch Drücken der „Lade"-Taste auf „Ladung", wobei das rote Schauzeichen aufleuchtet. Der Lautstärkeregler steht auf „Aus". Ein Empfang ist dann nicht mehr möglich, und die aus dem Netz entnommene Energie wird dazu benutzt, um den Stahlsammler aufzuladen. Dieser Vorgang dauert bei völlig entladenem Akku etwa 24 Stunden. Sie benutzen zum Laden zweckmäßig die Nachtstunden. Das Gerät ist dann am Morgen wieder betriebsbereit. Es ist nicht nötig, die angegebene Ladezeit genau einzuhalten, da der gasdichte Sammler so robust konstruiert ist, daß er eine Überladung bis zur zweifachen angegebenen Zeit ohne Schaden verträgt. Bei verkürzter Ladezeit erschöpft sich der Stahlsammler bei Batteriebetrieb schneller. Wollen Sie wieder auf Empfang übergehen, so brauchen Sie nur den Lautstärkeregler im Uhrzeigersinn aufzudrehen, nachdem durch nochmaliges Drücken der „Lade"-Taste der Ladebetrieb abgeschaltet wurde.

Wir haben auch für den Fall vorgesorgt, daß Sie Ihren Urlaub an einem Ort ohne Wechselstrom-Lichtnetz verbringen, also nicht in der Lage sind, den Stahlsammler bei Bedarf nachzuladen. Sie versehen sich

zweckmäßig vor Antritt Ihrer Reise mit einer entsprechenden Zahl von Monozellen — eine Monozelle reicht für etwa 14 Betriebsstunden — und bringen — siehe „Batterie-Betrieb" — jeweils eine der Zellen in dem rechts unten vorgesehenen Platz vor dem gasdichten Heizakku senkrecht stehend so unter, daß die kleine Messingkappe nach oben zeigt und durch den Messingkegel in der Drahtfeder gehalten wird. Sie liegt dadurch parallel zum Stahlsammler. Auf diese Weise haben Sie sogar den Vorteil, daß die Ergiebigkeit der Monozelle bis zu ca. 40% größer ist, als wenn sie ohne den Stahlsammler betrieben wird.

Für den Batteriebetrieb

muß zunächst eine Anodenbatterie eingesetzt werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, die Rückwand abzunehmen.

Wollen Sie sich bitte merken, daß für diesen Vorgang stets die Jalousie in die Verschlußstellung heruntergezogen werden muß, da sich sonst die Rückwand nicht entfernen läßt.

Sie lösen dann die beiden Verschlußfedern, indem Sie mittels einer Münze die oben am Deckelrand sichtbaren Messingknöpfe im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (Schlitz waagrecht). Der Deckel läßt sich jetzt abheben.

Die 90-V-Anodenbatterie — Baumgarten Nr. 780, Pertrix Nr. 78 — wird aufrecht stehend in den Raum auf der linken Seite des Gerätes so tief wie möglich eingeschoben, nachdem Sie die Druckknopfleiste im Gerät mit der Batterie verbunden haben. Das Gummiband wird vor dem Einschieben der Batterie mit der linken Hand an der Gehäusewand festgehalten und nach dem Einsetzen der Batterie im Chassis festgehakt. Bei der Baumgartenbatterie Nr. 780 sollen die Anschlüsse im Innern des Gerätes liegen, sind also unsichtbar, bei der Pertrixbatterie sollen die Anschlüsse an der Chassiswand, d. h. nach innen zu, liegen.

Für die Heizung ist bei Batterie-Betrieb die Stahlbatterie D 3,5 (Deac) vorgesehen. Wenn keine Lademöglichkeit vorhanden ist, kann das Gerät bei erschöpfter Stahlbatterie auch mit einer Monozelle — Baumgarten Nr. 250, Pertrix Nr. 231 — betrieben werden, die entsprechend den unter „Ladebetrieb" gegebenen Anweisungen eingesetzt wird.

Wenn Sie jetzt noch daran denken, für Ihren UKW-Concert-Boy eine Rundfunkgenehmigung zu besorgen und sie mitzuführen, wenn er Sie begleitet, dann sind alle Voraussetzungen gegeben, um die frohen und beschwingten Stunden zu genießen, welche er Ihnen bereiten wird.

Für den UKW-Empfang

ist eine links und rechts im Gehäuse angebrachte Teleskop-Dipol-Antenne vorgesehen. Sie ziehen zunächst beide Dipol-Arme senkrecht nach oben bis zum Anschlag heraus und drehen sie dann um das knapp oberhalb des Gehäuses sichtbare Gelenk nach links und rechts in die waagrechte Lage. Der Dipol nimmt umso mehr Empfangsenergie auf, je länger Sie beide Stäbe ausziehen und je weiter Sie die Stäbe in die waagrechte Lage bringen. Die Länge der ausgezogenen Antennenarme beträgt etwa 51 cm. Wir bitten Sie, das Ausziehen der Antenne nicht ruckartig, sondern mit stetigem Zug vorzunehmen, um Beschädigungen zu vermeiden. Durch Drehen des ganzen Empfängers um seine senkrechte Achse ist die für jeden Sender optimale Empfangsstellung zu ermitteln. Der Zustand der Dipol-Antenne, ob eingeschoben oder ausgezogen, ob senkrecht oder waagrecht, ist für Lebensdauer und sonstige Funktionen des Koffers ohne Bedeutung. Sie können die Antenne also beliebig verstellen. Diese Dipol-Antenne ist über ein Bandkabel mit Zweifachstecker zu der Anschlußplatte geführt, die nach Öffnen der Klappe auf der Rückseite sichtbar wird. Man kann diesen Dipolstecker dort herausziehen und für häuslichen Empfang an die frei werdenden Buchsen eine evtl. im Haus vorhandene UKW-Außenantenne anschließen.

Bei KW-Empfang

gebrauchen Sie ebenfalls den ausgezogenen UKW-Dipol als Antenne, jedoch in senkrechter Lage.

Sie können auch die mit „ANTENNE" bezeichnete Buchse in der Anschlußplatte zum Anschluß einer Hoch- oder Behelfs-Antenne verwenden. Diese Möglichkeit zur Empfangsverbesserung auf KW besteht gleichzeitig für den anschließend erläuterten Betrieb auf MW und LW.

Bei MW- und LW-Empfang

ist der Dipol nicht erforderlich. Hier wirkt der schon erwähnte, im Innern des Gerätes angebrachte Ferritstab als Antenne. Seine Empfindlichkeit ist so groß, daß Sie selbst am Tage eine große Zahl von Sendern empfangen. Da der Ferritstab eine ausgesprochene Richtwirkung hat, läßt sich auch hier die günstigste Empfangslage durch Verdrehen des ganzen Gerätes ermitteln. Dieser Punkt ist dann erreicht, wenn die Lautstärke am größten, evtl. vorhandene Störungen am leisesten sind.

Möchten Sie das Gerät auch im Auto betreiben, so empfehlen wir für alle Wellenbereiche die Verwendung einer Autoantenne, deren Kabelstecker — vorzugsweise ein Winkelstecker — in die ebenfalls auf der Anschlußplatte hinten angebrachte Buchse mit der Bezeichnung „AUTO-ANTENNE" einzuführen ist.

Im Wagen schaltet man das Gerät auf Batteriebetrieb. Man kann auch den Netzstecker mit den Ausgangsbuchsen eines Wechselrichters verbinden, der aus der Autobatterie gespeist wird und eine entsprechende Wechselspannung, wie für „Netzbetrieb" erforderlich, liefert. In diesem Falle ist also auf „Netzbetrieb" zu schalten.

Technische Einzelheiten

Betriebsarten:
Für Batterie- oder Wechselstrombetrieb umschaltbar

Batterien:
Im Gerät eingebaute gasdichte Heizzelle
Deac D 3,5 - Betriebsdauer 20 Stunden
Bei fehlender Lademöglichkeit 1 Monozelle 1,5 V mit Gütezeichen
1 Anodenbatterie 90 V,
Baumgarten Nr. 780, Pertrix Nr. 78

Netzspannung:
Umschaltbar für 110/125 V, 160 V und 220 V ~

Sicherungen:
110/125 V: 250 mA träge
160 V: 160 mA träge
220 V: 125 mA träge

Stromverbrauch:
Bei Batteriebetrieb: Mittlerer Anodenstrom
bei UKW-Empfang: 9 mA
bei KW-, MW-, LW-Empfang: 6,5 mA
bei TA: 4 mA
Heizstrom bei UKW-Empfang: 200 mA
bei KW-, MW-, LW-Empfang: 150 mA
bei TA: 75 mA
Bei Netzbetrieb (220 V ~): 84 mA, 16 Watt

Netz-Batterie-Schalter:
Automatisch durch Einstecken des Netzsteckers in Schaltbuchse

Röhrenbestückung:
DC 96 - DF 96 - DK 96 - DF 96 - DF 96 - DF 96
DAF 96 - DL 96 - EL 42 - 1 Anodenspannungsgleichrichter, 1 Heizgleichrichter, 2 Germanium-Dioden

Schaltung:
8 Rundfunk- und 12 UKW-Kreise, davon 2 (2) abstimmbar
ZF = 468 kHz / 10,7 MHz

5 Drucktasten:

„Laden"	UKW	KW	TA (MW)	TA (LW)

Wellenbereiche:

UKW	87 ... 100 MHz
KW	5,9 ... 16 MHz
MW	510 ... 1620 kHz
LW	145 ... 300 kHz

Schwundausgleich:
Automatisch auf 3 Röhren wirkend

Lautstärkeregelung:
NF-seitig

Klangregelung:
Höhen und Bässe stufenlos regelbar

Lautsprecher:
Permanent - dynamischer Ovallautsprecher mit Hochleistungsmagnet 10 000 Gauß, 175 x 125 mm

Skala:
Lineare Stationsskala

Antenne:
Eingebaute Ferritstab-Antenne für MW, LW mit Richtwirkung
Eingebauter Teleskop-Dipol für UKW, KW
Anschlüsse für Außen- und Auto-Antenne

Gehäuse:
Holzgehäuse mit Kunstlederüberzug

Abmessungen:
400 x 250 x 160 mm

Gewicht:
ca. 5,5 kg